

„Have a break!“



Foto: © Werner Feldmann/Bistum Mainz

Vorbereitung:

- eine Hängematte mit einem zugehörigen Gestell
- einige Jugendliche, die das Gestell vor dem Altar aufbauen
- Ideen zur Umsetzung der Geschichte: nicht nur vorlesen sondern spielen (Kontakt zu einer möglichen Schauspielschule oder Theater-AG aufnehmen, eine Klasse oder einen Kurs damit beauftragen); Hängematte in die Geschichte integrieren (Raupe zieht sich dorthin zurück)
- Give-Away: eine kleine Süßigkeit (eventuell geklebt auf eine Karte mit dem Bild der Hängematte und dem Aufdruck „Have a break!“)

Lied: Unser Leben sei ein Fest

Text und Noten: https://www.evangeliums.net/lieder/lied_wir_feiern_heut_ein_fest.html

Musik: <https://video.link/w/RuT5c>

Begrüßung: Endlich haben wir es geschafft! Das Schuljahr mit all seinen Anforderungen liegt hinter uns. Es gab Erfolge und Misserfolge, schöne und weniger schöne Erlebnisse, gute und weniger gute Begegnungen. Doch egal, wie wir das Jahr bewerten, jetzt gibt es erst einmal Ferien!

So wollen wir nun gemeinsam Gottesdienst feiern und beginnen diesen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet: Guter Gott, in wenigen Tagen beginnen die Ferien. Ein Schuljahr liegt hinter uns und wir freuen uns darauf eine Pause zu haben. Ganz viel ist in uns, von dem nur du alleine weißt. All dies dürfen wir mitbringen und in deine Hände legen. Sei du bei uns, wenn wir jetzt miteinander singen, beten und dein Wort hören. Amen.

Lied: Komm herein und nimm dir Zeit für dich

Text und Noten: <http://www.dekanatsfrauen.de/text-august06.html>

Musik: <https://www.youtube.com/watch?v=Oca3P76Gr7k>

Einführung: (mehrere Jugendliche kommen nach vorne und bauen dort ein Gestell mit einer Hängematte auf)

Wir haben ein paar fleißige Helfer, die hier vorne gerade etwas aufbauen. Vielleicht hat der ein oder andere schon gleich eine Idee, um was es sich dabei handeln könnte... (beobachten bis das Gestell aufgebaut ist, eventuell Äußerungen der Jugendlichen aufnehmen und kommentieren). Spätestens jetzt ist es klar (Hängematte wird eingehängt) um was es sich hier handelt: Eine Hängematte – das Symbol für Träumen, sich erholen, Pause machen. Also genau das, worauf sich die meisten von uns jetzt freuen. Aber könnte man da nicht sagen, dass es eigentlich eine vertane Zeit ist?

Wir haben euch deshalb eine Geschichte mitgebracht, die euch helfen kann, hier vielleicht eine Antwort zu finden.

Geschichte: „Die zwei Raupen“

In einem wunderschönen Garten, nicht weit von der Stadt entfernt, lebten einmal zwei Raupen mit den Namen Ronni und Vicky. Miteinander waren sie unterwegs von Pflanze zu Pflanze und fraßen hier etwas und dort etwas. Das Fortbewegen war oft anstrengend für sie. Mit ihren kleinen Körpern und den kurzen Beinen wirkte alles um sie herum wie ein großer Dschungel. Oftmals kamen sie nicht weiter und mussten Umwege machen und sich bei Schwierigkeiten gegenseitig unterstützen. Immer wieder sprachen sie sich gegenseitig Mut zu. Denn manchmal war die Versuchung, bei Hindernissen einfach aufzugeben, schon sehr groß. Doch mit der Hilfe des Anderen rappelten sie sich immer wieder neu auf und fanden so tatsächlich die besten Pflanzen.

Mit der Zeit merkten sie, dass sie sich verändert hatten. Wurde etwas schwierig, hatten sie meist *schneller* eine Idee, wie sie das Problem bewältigen konnten. Auch waren ihre Körper gewachsen und viel runder geworden. Sie waren nicht mehr die ganz kleinen Raupen, die sie zu Beginn gewesen waren. Sie hatten dazugelernt und waren gewachsen. Und sie waren stolz auf sich und das, was sie erreicht hatten.

An einem sonnigen Tag stießen die beiden Raupen auf ihrem Weg durch den Garten auf eine Mauer. Sie bestand aus vielen aufeinandergeschichteten Steinen und wenn die Raupen nach oben schauten, konnten sie nur den blauen Himmel sehen. „Was wohl hinter dieser hohen Mauer ist?“, fragte Ronni. Vicky antwortete ohne zu zögern: „Bestimmt ganz leckere Pflanzen! Wenn wir die fressen könnten, würden wir bestimmt noch mehr wachsen!“ Gemeinsam stellten sie sich die Welt hinter der Mauer vor. Wie gerne würden sie doch dort hingelangen...

„Ich versuche es einfach! Ich werde über diese Mauer klettern!“, meinte Ronni schließlich ganz entschlossen. Doch zum ersten Mal war Vicky nicht der gleichen Meinung. Nachdenklich wiegte sie den Kopf hin und her und meinte dann: „Ich weiß nicht. Die Mauer ist hoch und steil. Wir würden sicher sehr lange brauchen, um sie zu überwinden. Außerdem wächst keine Nahrung auf ihr. Auch ich will auf die andere Seite. Aber ich bin müde. Wir haben so viel geleistet in letzter Zeit. Ich brauche eine Pause. Vielleicht findet sich dann von alleine eine Lösung, wie wir diese Mauer überwinden können.“ Doch trotz all dieser Bedenken ließ sich Ronni nicht von seinem Entschluss abbringen. „Pause machen, schlafen... Da erlebt man doch nichts. Wer weiß, was wir da alles verpassen.“ Und so begann er den steilen und unendlich langen Aufstieg über die Mauer. Vicky jedoch rollte sich zusammen, bildete einen warmen und weichen Kokon um sich und hing dann schlafend und schaukelnd auf einem Blatt.

Die Zeit verging und Ronni quälte sich Stück für Stück die Mauer hoch. Es war sehr anstrengend und da es keine Nahrung gab, wurde die kleine Raupe immer dünner. Schließlich jedoch erreichte sie die Spitze der Mauer. Von hier aus konnte sie über wunderschöne Wiesen und Felder sehen, die ganz viel Nahrung versprachen. Aber sie war so erschöpft und jetzt musste sie auch noch auf der anderen Seite hinunterklettern.

Vicky hingegen hatte die ganze Zeit geschlafen. Als die Raupe schließlich erwachte, merkte sie, dass sich etwas verändert hatte – es war etwas gewachsen in ihr. Sie fühlte sich ganz neu und voller Kraft. Vorsichtig befreite Vicky sich aus ihrem Kokon. Da stellte sie fest, dass aus ihr ein wunderschöner Schmetterling geworden war. Behutsam bewegte sie ihre Flügel auf und ab. Und tatsächlich – die Flügel trugen sie und ganz leicht flog sie in den Himmel – über die Mauer hinweg.“

Kurze Deutung: Ein Ziel, zwei Wege, um dorthin zu kommen... Ich lade euch ein, noch einmal an unsere Frage vom Anfang des Gottesdienstes denken: Ist es eine vertane Zeit einfach einmal zur Ruhe zu kommen? Hilft euch die Geschichte eine Antwort zu finden? Für welchen Weg würdet ihr euch entscheiden?

Für mich persönlich gibt es eine eindeutige Antwort: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass manchmal Dinge ihre Zeit brauchen. Es braucht eine Zeit zum Wachsen, eine Zeit, wo etwas ruhen muss, damit es sich entwickeln kann. Deshalb wünsche ich euch und uns allen eine solche Zeit in den kommenden Wochen. Eine Zeit, wo wir Müdigkeit und Erschöpfung hinter uns lassen, wo wir einfach zur Ruhe kommen können und

etwas in uns wachsen und reifen kann. Denn dann ist es möglich voller Energie und neuer Kraft ins kommende Schuljahr zu starten.

Alles hat seine Zeit – vielleicht habt ihr diese Worte schon einmal gehört. Sie sind Teil eines Textes, den wir in der Bibel finden – im Buch Kohelet bzw. die Evangelischen nennen dieses Buch Prediger. Dem Verfasser des Textes ging es darum eine sinnvolle Lebensführung zu finden – also etwas, was auch wir versuchen. Diesen Text haben wir euch in einer etwas moderneren und gekürzten Fassung mitgebracht.

Lesung: Buch Kohelet

Alles hat seine Zeit und jede Erfahrung hat ihren Augenblick. Geboren werden hat seine Zeit und Sterben hat seine Zeit. Pflanzen hat seine Zeit und Ausreißen hat seine Zeit. Festhalten hat seine Zeit und Loslassen auch. Es gibt eine Zeit zum Kämpfen und eine anzunehmen, was ist. Es gibt den richtigen Augenblick für klare Worte und den zum Schweigen. Ich glaube: die ganze Schöpfung ist ein Netz von Wundern. Und Gott hat Sinn und Hoffnung in das Leben gelegt und uns Menschen die Ewigkeit ins Herz gepflanzt wie eine Blume.

Lied: Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen

Text und Noten:

https://www.evangeliums.net/lieder/lied_der_herr_wird_dich_mit_seiner_quete_segnen.html

Musik: <https://video.link/w/ywoXb>

Fürbitten:

Auf Gott den Herrn dürfen wir vertrauen. Für ihn sind wir wichtig, er will uns zu einem erfüllten Leben führen. So dürfen wir auf seine Hilfe vertrauen und mit unseren Bitten vor ihn treten.

- 1) Guter Gott, ein Schuljahr mit all seinen Ereignissen liegt hinter uns. Hilf uns dankbar auf das zurückzuschauen, was schön war und uns froh gemacht hat. Gott, unser Vater... A: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- 2) Beim Rückblick auf das Schuljahr gibt es sicher auch Dinge, die uns nicht gelungen sind, die schwer waren und uns traurig machen. Hilf uns diese anzunehmen und im Vertrauen auf deine Wegbegleitung das nächsten Jahr neu und unbelastet zu beginnen.
- 3) Sechs Wochen Ferien liegen vor uns. Lass sie für uns zu einer Zeit werden, in der es uns gelingt, neue Kräfte und neuen Mut für das nächste Schuljahr zu sammeln. Gott, unser Vater... A: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- 4) Manches brauch Ruhe, um wachsen zu können. Lass auch in uns die Dinge wachsen, die uns helfen, die Aufgaben unseres Lebens zu bewältigen. Gott, unser Vater... A: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- 5) Viele von uns verreisen, andere werden hier vor Ort die Zeit verbringen. Führe uns alle in sechs Wochen gesund und gut erholt wieder zusammen. Gott, unser Vater... A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

So bitten wir dich durch Jesus unseren Bruder und Herrn. Amen.

All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, werden in dem Gebet, dass Jesus seine Jünger gelehrt hat zusammengefasst. Es verbindet die Christen der ganzen Welt miteinander und mit Gott. Gemeinsam wollen wir es nun beten.

Vater Unser

Segen:

Guter Gott, sei du bei uns, wenn wir uns nun in die Ferien verabschieden.

Begleite und beschütze uns auf unseren Wegen – egal wo sie uns auch hinführen.

Schenke uns eine Zeit mit viel Ruhe und Erholung, der Möglichkeit zu träumen und zu lachen.

Lass in uns wachsen, was uns weiterbringt und hilft.

So segne uns der dreieinige Gott, der Vater, Sohn und Heilige Geist. Amen.

Verabschiedung:

Was bleibt, ist euch und uns allen schöne Ferien zu wünschen. Und damit ihr den Gottesdienst in guter Erinnerung behaltet, gibt es noch etwas zum für jeden am Ausgang. Vorher singen wir aber noch gemeinsam das Lied „Oh, happy day“

Lied: Oh, happy Day

Text und Noten: https://www.evangeliums.net/lieder/lied_oh_happy_day.html

Musik: <https://www.youtube.com/watch?v=zoNBDwD9nj8>

Vorlage für Give-Away:

„Have a break!“

